



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 26. August 2010, 11:30 Uhr

Grußwort

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der Auftaktveranstaltung zum Pilotprojekt ‚Mehr
Qualität, Effizienz und Service in der Kfz-
Zulassung‘

am 26. August 2010
in Bayreuth

Begrüßung

Sehr geehrte Frau Regierungsvizepräsidentin,
(Petra Platzgummer-Martin, Regierungsvizepräsidentin von Oberfranken)

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Hohl,
(Dr. Michael Hohl, OB Stadt Bayreuth)

sehr geehrter Herr Landrat Söllner,
(Klaus Peter Söllner, Landrat des Landkreises Kulmbach),

sehr geehrte Frau Seeber,
(Diana Seeber, Geschäftsbereichsleiterin in Vertretung des Landrats des Landkreises Bayreuth, Landrat Hübner ist urlaubsbedingt entschuldigt)

sehr geehrter Herr Schroth,
(Alexander Schroth, Vorstandsvorsitzender der Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (AKDB) in Bayern)

meine sehr verehrten Damen und Herren!

**Danke für die
Einladung zur
Auftaktveran-
staltung**

Ich danke Ihnen sehr herzlich für die **Einladung** zu dieser Auftaktveranstaltung.

Sie greifen heute ein Thema auf, das für mich zentrale Bedeutung hat: „Mehr Qualität, Effizienz und Service in der Verwaltung“, konkret im **Bereich der Kfz-Zulassung**. Denn gerade als liberale Politikerin sehe ich es als eine meiner Hauptaufgaben an, dass wir überflüssige Bürokratie abschaffen, die Verwaltung auf das notwendige Maß reduzieren

und dabei den Aufwand für unsere Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich halten. Oberfranken – speziell Stadt und Landkreis Bayreuth und der Landkreis Kulmbach – zeigen uns heute, wie das bei der Zulassung von Kraftfahrzeugen funktioniert.

„Zulassung heute“

Die Zulassung ist in Deutschland eine hoheitliche Aufgabe. Sie wird von den Zulassungsbehörden in den Landratsämtern und Rathäusern wahrgenommen.

**bewährtes,
kostengünstiges
und effizientes
Massenverfah-
ren**

In Bayern gibt es 96 Zulassungsbehörden. Die Anfahrtszeiten für die Bürger halten sich also in Grenzen.

Eine durchschnittliche Kfz-Zulassung dauert zwischen 5 und 20 Minuten. Mit der Aushändigung der Zulassungsbescheinigung Teil I und II sowie der abgestempelten Kennzeichenschilder ist der Vorgang abgeschlossen.

Der Bürger füllt keine Anträge aus. Er bestätigt mit seiner Unterschrift,

- dass die Fahrzeug- und Halterdaten korrekt erfasst sind und
- er die Fahrzeugpapiere und das Kennzeichen erhalten hat.

Schließlich erteilt er die Einzugsermächtigung für die Kfz-Steuer.

Der Fahrzeughalter muss nicht persönlich erscheinen. Er kann einen Händler, einen Zulassungsdienst oder eine andere Person seines Vertrauens beauftragen.

**Wahrnehmung
von Aufgaben
anderer Berei-
che**

**Die Zulassung ist also ein bewährtes, kosten-
günstiges und effizientes Massenverfahren.
Und sie übernimmt Aufgaben für andere Berei-
che, wie z.B. im Steuer- und Versicherungs-
recht.**

**Einsatz der EDV
und Weiterent-
wicklung**

Natürlich geht heute nichts mehr ohne die EDV.
Beim Zulassungsverfahren hat sie bereits heute
einen hohen Stellenwert, kommt flächendeckend
zum Einsatz und wird ständig weiterentwickelt.

Im Vordergrund stand und steht dabei, die Abläufe zu vereinfachen und zu optimieren.

**Arbeitskreis
„Optimierungs-
maßnahmen im
Zulassungswesen“**

2008 wurde deshalb der Arbeitskreis „Optimierungsmaßnahmen im Zulassungswesen“ gegründet. Beteiligt sind die drei **Zulassungsbehörden Bayreuth-Land und -Stadt sowie Kulmbach**, die **AKDB** als Anbieter der eingesetzten Software sowie das Wirtschaftsministerium.

Projekt „Beibehaltung der Kennzeichen“

Der Arbeitskreis hat zunächst das Projekt „**Beibehaltung der Kennzeichen beim Umzug des Fahrzeughalters von der Stadt in den Landkreis und umgekehrt**“ aufgegriffen.

Hier wurden technische Lösungen entwickelt und innerhalb kürzester Zeit sehr erfolgreich zum Abschluss gebracht. Das Verfahren ist inzwischen in ganz Bayern im Einsatz.

**Zulassung bei
örtlich unzu-
ständiger Be-
hörde möglich**

Von Beginn an wurde auch daran gearbeitet, die Kfz-Zulassung auch bei einer örtlich **unzuständi-
gen Behörde** zu ermöglichen.

Schon bisher können Halter ihr Fahrzeug bei jeder Zulassungsbehörde im Geltungsbereich der Fahrzeug-Zulassungsverordnung **außer Betrieb setzen** lassen, ohne sich an die kennzeichenführende Zulassungsbehörde zu wenden.

„Amtshilferegelung“ für alle Zulassungsvorgänge angestrebt

Diese „Amtshilferegelung“ soll für weitere Zulassungsvorgänge angewendet werden – mittelfristig sogar für alle.

Nicht mehr an die Heimatzulassungsbehörde gebunden

Niemand in Bayern wird dann mehr an seine „Heimatzulassungsbehörde“ gebunden sein.

**Vereinbarung
umfangreicher
technischer Re-
gelungen**

Damit das möglich wird, wurde der Zugriff auf die örtlichen Fahrzeugregister und auf das zentrale Fahrzeugregister beim Kraftfahrtbundesamt vereinbart.

**Beachtung des
Regionalbezugs**

Wichtig war auch der **Regionalbezug**. Die Fahrzeuge sollten weiterhin auf das Kennzeichen des örtlich zuständigen Zulassungsbezirks zugelassen werden.

Zusammenarbeit zwischen Zulassungsbehörden und AKDB

Wie bereits beim Pilotprojekt hat sich die enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Zulassungsbehörden und der AKDB als „innovative Ideenschmiede“ erwiesen.

Vorteile des neuen Verfahrens

Welche Vorteile bringt nun das neue Verfahren?

- **Erstens eine Wahlmöglichkeit:** Die Zulassung eines Fahrzeugs aus Kulmbach kann alternativ z. B. in Bayreuth erfolgen.

- **Zweitens mehr Effizienz**, zum Beispiel durch Abstimmung der Öffnungszeiten führen. Im Verbund ist jetzt Parteiverkehr von bis zu 48 Stunden pro Woche möglich.
- **Drittens einen Zeitgewinn**: Die Warte- und Fahrzeiten für die Bürger, Zulassungsdienste und Händler verringern sich.
- **Und viertens Vorteile für die Umwelt** durch kürzere Fahrten zur Behörde.

Schlagwörter:

Auf den Punkt gebracht heißt dies: mehr Qualität, mehr Effizienz und mehr Service in der Kfz-Zulassung.

Die Daten sollen laufen – nicht die Bürger.

Betriebsaufnahme des Projektes

Nach enger und intensiver Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten steht das Projekt nun vor der Betriebsaufnahme. Die Mitarbeiter in den drei beteiligten Zulassungsbehörden sind bereits in das neue Verfahren eingewiesen.

Hohe Anforderungen im Zusammenhang mit Online-Zugängen

Die Bereitstellung von Online-Zugängen zu den Diensten der öffentlichen Verwaltung stellt dabei nicht nur an die Mitarbeiter hohe Anforderungen, sondern ist auch für andere Bereiche von großer Bedeutung. So müssen z. B. Verfügbarkeit, Performance, Stabilität, sichere Kommunikation und Berechtigung der Benutzer berücksichtigt werden.

Wichtig ist auch, die existierenden Fachverfahren zu integrieren.

Erfahrung und Innovationen von der Basis

Umfassende Verwaltungserfahrung ohne „Betriebsblindheit“, innovative Ideen mit dem Blick auf das Mach- und Finanzierbare – das kennzeichnet die Arbeit der bisherigen Projektgruppenarbeit.

Die nötigen Vorarbeiten waren nur in einer gemeinsamen Kraftanstrengung der Beteiligten zu leisten.

Dank an die Beteiligten

Mein herzliches Dankeschön gilt daher all denjenigen, die an der Projektdurchführung beteiligt waren. Sie haben mit zum Teil erheblichem persönli-

chem Aufwand Ihre Ideen eingebracht, Lösungen erarbeitet und einen erfolgreichen Abschluss des Projektes erst ermöglicht.

Freuen wir uns auf einen erfolgreichen Auftakt und viele weitere Impulse für die Optimierung der Kfz-Zulassung!

Weitere Handlungsfelder

Weitere Handlungsfelder gibt es bereits.

Was hier möglich ist, wird uns die schon bisher sehr erfolgreiche „Ideenschmiede“ aus dem Kreis

der oberfränkischen Zulassungsbehörden aufzeigen.

Schluss

Wirtschaftsminister Martin Zeil und ich sehen es als eine unserer wesentlichen Aufgaben an, dass das Zulassungssystem in Bayern weiter entwickelt wird. Das eGovernment auf kommunaler Ebene spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Für die Bürger und Unternehmen im Freistaat sollen es zu mehr Qualität, Effizienz und Service beim Umgang mit der Verwaltung beitragen.

Daran wollen wir gemeinsam mit Ihnen festhalten.
**Für ein Mehr an Qualität, Effizienz und Service
in der Kfz-Zulassung in Oberfranken und künft-
ig auch ganz Bayern!**

Ich freue mich schon jetzt auf den gemeinsamen
Tastendruck für den Projektstart!

Vielen Dank!